Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinsp. Zeile 10 Pf.

Abonnement viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

38. Jahrgang.

№ 59. Donnerstag, den 21. Mai **1891.**

Mit Rücksicht auf die ungewöhnlich lange, die Vornahme der erforderlichen Herstellungsarbeiten hindernde Dauer des verflossenen Winters hat die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft beschlossen, die im Erlasse vom 20. Februar l. J., **Maaßregeln gegen Hochwasserschäden** betreffend, (siehe Nr. 45 des Erzgeb. Volksfreundes und Nr. 24 des Amts- und Anzeigeblattes für Eibenstock) gesetzte Frist bis

zum 1. August l. J.

zu verlängern.

Diejenigen, welche bis zu dieser Frist den im Erlasse ertheilten Anordnungen nicht nachgekommen sind, haben eine Geldstrafe von 100 Mark, eventuell entsprechende Haftstrafe zu gewärtigen.

Schwarzenberg, den 15. Mai 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirsing.

Bekanntmachung.

In den hiesigen Bäckereien gelangen nach den neuesten Feststellungen folgende **Backwaaren** nach dem beigefügten Gewichte und zu dem angegebenen Preise zum Verkauf:

Bei:	Brode von 1½ kg (3 Pfund)		Brode von 2½ kg (5 Pfund)		Brode von 3 kg (6 Pfund)		Semmeln das Stück		
	1. Qual.	2. Qual.	1. Qual.	2. Qual.	1. Qual.	2. Qual.	zu 4 Pf.	zu 5 Pf.	zu 10 Pf.
	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Gr.	Gr.	Gr.
Hermann Bochmann	—	—	—	—	80	—	—	120	250
Carl Bleyer	—	—	—	—	80	—	—	120	250
Ernst Mühlig	—	—	—	—	80	—	—	140	250
Hermann Schönfelder	—	—	—	—	80	—	—	120	250
Hermann Dörffel	—	—	—	—	80	70	—	130	260
Ludwig Friedrich	40	—	—	—	80	78	75	90	180
Emil Baumann	—	—	—	—	80	76	—	120	270
Ernst Schmidt	40	—	—	—	80	—	100	120	300
Ernst Fiedler	—	—	—	—	80	—	—	120	250
Robert Stölzel	—	—	—	—	—	74	80	120	—
Hermann Siegel	—	—	—	—	80	75	90	120	270
Hulda Goldbach	—	—	—	—	80	76	80	100	—
Max Clauß	—	—	—	56	72	66	—	—	—

Solches gelangt hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Eibenstock, am 15. Mai 1891.

Der Stadtrath.
Dr. Körner. Wsch.

Auf Antrag der Erben **Erdmuthen Friederiken** verw. **Lippold** geb. Unger hier, sollen die zu deren Nachlasse gehörigen Grundstücke, nämlich

1) das Hausgrundstück Fol. 163 des Grundbuchs Nr. 174 des Brandcatasters für Eibenstock,
2) das Feldgrundstück Fol. 436 des hiesigen Grundbuchs

am 29. Mai 1891,
Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Amtsstelle öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen können vor dem Termine hier eingesehen werden.

Außerdem sollen auf Antrag der Erben die zum Nachlasse gehörigen Möbel, Hausgeräthe, Landwirthschaftsgeräthe, ferner ein Vorrath an Kartoffeln, Brennholz und Haferstroh, endlich die Kleidungsstücke und Wäsche

am 30. Mai 1891,
Vormittags 9 Uhr

im Nachlaßhause versteigert werden.

Eibenstock, am 16. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.
Kautzsch. H.

Holz-Versteigerung
auf Johanngeorgenstädter Staatsforstrevier.

Im **Hôtel zum Rathskeller** in **Aue** sollen

Donnerstag, den 28. Mai 1891,
von Vormittags 9 Uhr an

folgende im Schlage der Abtheilungen 19 und 20 (Bezirk: „Lehmergrund" und „Schwarze Teich") aufbereiteten **Nutzhölzer,** als:

675 Stück weiche Stämme bis 15 Ctm. Mittenstärke,
495 „ „ „ von 16—22 „ „
1524 „ „ Klötzer „ 13—15 „ Oberstärke, 4,0 M. Länge,
3818 „ „ „ „ 16—22 „ „
2422 „ „ „ „ 23—29 „ „ } 3,5 u. 4,0 M. einschl. 45 St. Länge, „ 48 „ } Korbhölzer,
792 „ „ „ „ 30—36 „ „ } „ 27 „ }
194 „ „ „ „ 37—58 „ „
2889 „ „ Stangenklötzer „ 7—12 „ „ 4,0 M. Länge,
77 „ „ Derbstangen „ 11—15 „ Unterstärke,
3 Raummeter fichtene Böttcherscheite und

sowie

Freitag, den 29. Mai 1891,
von Vormittags ½10 Uhr an

im **Hôtel de Saxe** zu **Johanngeorgenstadt** die in obigen Forstorten aufbereiteten **Brennhölzer** und zwar:

131 Raummeter weiche Brennscheite,
96 „ „ Brennrollen,
24 „ „ Aeste und
43 „ „ Stöcke

einzeln und partieenweise

gegen sofortige Bezahlung

in kassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können vor Beginn der Auktion berichtigt werden.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

Königliche Forstrevierverwaltung Johanngeorgenstadt u. Königliches Forstrentamt Eibenstock,

Schulze. am 16. Mai 1891. **Wolfframm.**

Herr **Louis Heinrich Kleinert** aus Schneeberg ist heute als Expedient bei der hiesigen Gemeindeverwaltung angestellt und in Pflicht genommen worden.

Schönheide, am 14. Mai 1891.

Der Gemeinderath.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Dichter Emil Rittershaus veröffentlicht in der „Köln. Ztg." eine Erklärung, in welcher er die Meldung, dem Kaiser sei während dessen Anwesenheit in Düsseldorf im Auftrage der Großindustriellen Rheinlands ein von ihm verfaßtes Gedicht bezüglich der Aussöhnung mit dem Fürsten Bismarck überreicht worden, als eine Erfindung bezeichnet. Bekanntlich war an dieses angebliche Gedicht die Vermuthung geknüpft worden, der Kaiser wäre durch dasselbe in seiner Rede zu dem Passus „Einer ist Herr, und das bin ich" veranlaßt worden. — Einem andern Gerücht über den Düsseldorfer Aufenthalt des Kaisers giebt die „Freis. Ztg." in folgender Weise Raum: Dem Kaiser sollen in Düsseldorf Exemplare des bekannten Gedichtes vom Grafen Westarp an den Kaiser in den Wagen geworfen worden sein. Das Gedicht schließt bekanntlich mit der Aufforderung, der Kaiser möge zu Bismarck gehen und ihm die Hand zur Versöhnung reichen. Dieses Vorkommniß soll den Kaiser sehr verstimmt haben. In der That ist das besonders ernste Verhalten des Kaisers während seiner Anwesenheit in Düsseldorf Vielen aufgefallen.

— Belgien. Die Lage im Streikgebiet hat sich in den letzten Tagen nicht verändert. Unruhen sind weder in Brüssel noch in den Kohlenbecken mehr vorgekommen. — Dem Berliner sozialdemokratischen Parteiorgan „Vorwärts" wird über den Ausstand in Belgien geschrieben: Die Streiks sind nicht so regel- und planlos, wie es den Anschein hat. Die verschiedenen Arbeitergruppen und Arbeiterorganisationen lösen einander im Streiken ab, so daß keine sich völlig erschöpft und die Bewegung doch im Fluß bleibt.

— Die Feiertagsruhe, welche der „hohen Politik" durchaus gesichert schien, hat in der serbischen Hauptstadt Belgrad eine jähe und geräuschvolle Unterbrechung erfahren. Die von der Regentschaft verfügte und am 18. d. vollstreckte Ausweisung der Königin Natalie ist durch meuterische Volkshaufen vereitelt worden. Damit hat aber das gegenwärtige Staatsregiment einen so schweren Schaden an seiner Autorität genommen, daß sich bei dem unterwühlten Zustande der serbischen Verhältnisse die nächsten oder gar die weiteren Folgen schlechterdings nicht absehen lassen. Jedenfalls ist die sogenannte Königinfrage, die man schon abgethan glaubte, aufs neue aufgerollt und zwar in einer Form, die eine sehr unruhvolle Perspektive eröffnet. Man berichtet darüber aus Belgrad, 19. Mai: Die gestern versuchte gewaltsame Entfernung der Königin Natalie rief einen Aufruhr hervor. Etwa tausend Studenten durchbrachen den Polizeikordon, trugen die Königin in den Wagen und fuhren sie im Triumphzuge nach ihrer Wohnung zurück. Eine Schwadron Kavallerie, welche zur Zerstreuung der vor dem Hause versammelten Menge heranrückte, wurde von einem Regen von Steinen